

JAHRESBERICHT 2011

des Europabüros
beim
Bezirk Schwaben





Das Gebiet des Bezirks Schwaben
mit seinen 10 Landkreisen und
4 kreisfreien Städten

Inhalt

Grußwort	
Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert	Seite 1
Partnerschaft Schwaben-Mayenne	Seite 2
Partnerschaft Schwaben-Bukowina	Seite 6
Partnerschaft Schwaben-Mayenne-Bukowina	Seite 10
Europäische Angelegenheiten	Seite 12
Aus den Gemeinden	Seite 17

Impressum:

Herausgegeben vom Europabüro
des Bezirks Schwaben

Postanschrift: Hafnerberg 10, 86152 Augsburg,
Tel. 08 21/25 92 76-6, Fax 08 21/25 92 76-5,

E-Mail: europabuero@bezirk-schwaben.de, www.bezirk-schwaben.de

Redaktion: Mercedes Leiss, Chantal Sell, Daniela Grübel-Zikeli, Otto Hallabrin,
Bezirk Schwaben

Layout, Gestaltung, Realisation: Andrea Perschl, Bezirk Schwaben

Stand: 12/2011

Bezirkstagspräsident
Jürgen Reichert



1

*„Egal wie weit der Weg ist,
man muss den ersten Schritt tun.“
Mao Tse-tung, 26.12.1893*

Verehrte Freunde der Partnerschaft!

Auch im Jahr 2011 ist der Bezirk Schwaben mit seinen Partnerregionen viele kleine Schritte in Richtung gegenseitigem Verständnis und Toleranz gegangen.

10 Jahre sind mittlerweile vergangen, seit die Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ im schwäbischen Offingen Premiere feierte. Mittlerweile ist sie zu einem festen Bestandteil unserer Partnerschaftsarbeit geworden. Zusammen mit dem „Kulturellen Mädchenprojekt“ bringen der Bezirk Schwaben, das Departement Mayenne, der Bezirk Suceava und das Gebiet Czernowitz durch den Sport und die Kultur Jugendliche zusammen: sie verbringen gemeinsam erlebnisreiche Tage, sie lernen die jeweilige Partnerregion kennen, setzen sich mit anderen Kulturen und Lebensweisen auseinander. In außerordentlicher Art und Weise erfahren und erleben sie dadurch das europäische Miteinander.

Aber nicht nur bei den Jugendlichen steht der europäische Gedanke im Mittelpunkt. Mit Ausstellungen, Erfahrungsaustausch von Fachleuten, Unterstützung von sozialen Projekten rücken der Bezirk Schwaben und seine Partnerregionen eng zusammen.

Auch im Jahr 2011 war das ehrenamtliche Engagement der Partnergemeinden in Schwaben ungebrochen: Schulen, Einrichtungen und Vereine waren wieder außerordentlich aktiv. Einen Rückblick haben wir für Sie in dieser Broschüre zusammengestellt.

Für Ihr Engagement im Rahmen der Partnerschaft danke ich allen ganz herzlich. Denn nur durch die gegenseitige Begegnung lernt man das „Andere“ kennen und trägt damit wesentlich zum Aufbau eines vereinten und friedlichen Europas bei.

Ich wünsche Ihnen nun eine interessante Lektüre unseres Jahresberichtes 2011

Ihr

Jürgen Reichert
Bezirkstagspräsident



Partnerschaft Schwaben - Mayenne

Europa stellt sich in Augsburg vor

Seit Jahren hat das Europabüro mit seinem Stand einen „festen“ Platz am Europatag, der den Höhepunkt der Europa-Woche in Augsburg bildet. 2011 fand der Europatag am Samstag, den 7. Mai, statt. Dabei wurden interessierte Bürger über die vielfältigen Partnerschaftsprojekte und die Europaarbeit des Bezirks Schwaben informiert. Besonders die Möglichkeit, sich persönlich mit den anwesenden Mitgliedern des Kultur- und Europaausschusses auszutauschen, wurde von den Besuchern rege genutzt. Ein Gewinnspiel sowie kulinarische Spezialitäten aus den Partnerregionen Mayenne und Bukowina rundeten das Programm ab.



„Quelle grenouille est celui-ci? – Welcher Frosch ist das?“

Im August 2011 lud das Programm „Acht Tage Umweltbaustelle“, das unter der Regie der Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen stattfand, ins Unterallgäu ein. In einem nordwestlich von Babenhausen gelegenen Biotop durften die 18 – 20jährigen deutschen und französischen Jugendlichen die dort angesiedelten Arten bestimmen. Zur Durchführung des vom Umweltministerium gesponserten Projekts hatte eine Firma für geografische Informationssysteme hochmoderne Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. Das Projektteam sorgte auch dafür, dass sich Frösche, Molche und Kröten wieder wohler fühlten und mähte Gras und entbuschte das Biotop.



Im Tandemkurs Französisch lernen

Zum zweiten Mal organisierten die Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen und die Deutsche Sportjugend in Zusammenarbeit mit dem Französischen Verband für Breitensport und Bildung sowie mit Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks einen deutsch-französischen Tandem-Sprachkurs. Dieser wurde kombiniert mit einem vielfältigen Sportprogramm.

Bei dem Kurs, der je zur Hälfte in Schwaben und in Frankreich stattfindet, steht nicht nur die Vermittlung der Sprache im Vordergrund: die Teilnehmer sollen auch Einblick in die Kultur und den Alltag beider Länder erhalten.



Gemeinsam zur Französischen Feuerwehrnationalversammlung

Anlässlich eines Besuchs in der Mayenne vom 22.09. – 26.09.2011 fuhren schwäbische Feuerwehrführungskräfte des Bezirksfeuerwehrverbandes Schwaben zusammen mit ihren französischen Kollegen vom SDIS (Service Départemental Incendie Secours) zur Französischen Feuerwehrnationalversammlung – ähnlich dem Deutschen Feuerwehrtag - nach Nantes. An der Versammlung nahm auch der französische Präsident Nicolas Sarkozy teil.



Montgelas-Preis 2011 an Jean Arthuis



Montgelas-Preis
Prix Montgelas

Am 14. September erhielt der Präsident des Départements de la Mayenne und ehemaliger Finanzminister Frankreichs, Senator Jean Arthuis in München den Montgelas-Preis. Laudator war Bundesminister a.D. Dr. Theo Waigel. Der Preis wird jährlich seit 2010 von der Montgelas-Gesellschaft nicht nur an Montgelas-Spezialisten, sondern auch an Persönlichkeiten, die sich für die Förderung der deutsch-französischen, vor allem dezentralen Zusammenarbeit im Dienste der europäischen Einigung engagieren, vergeben.



Das France Mobil zu Gast in Schwaben

Seit 2002 touren die France Mobile durch Deutschland. Die kleinen „französischen Kulturinstitute“ auf Rädern besuchen auf Wunsch verschiedene Schularten in Deutschland, um Schüler für die französische Sprache zu begeistern.



Quelle: Friedberger Allgemeine

Im Jahr 2011 machte das France Mobil auch in Schwaben halt: es gastierte u.a. am Wernher-von-Braun-Gymnasium in Friedberg. Mit einem herzlichen „Bonjour“ begrüßte Anaïs Pouget die Schüler und brachte Ihnen spielerisch die französische Sprache näher. Merci !

Lebenshilfe Donau-Ries zu Besuch in der Mayenne

Schon seit mehr als 10 Jahren besteht ein reger Austausch zwischen den sozialen Einrichtungen der Lebenshilfe Donau-Ries und APEI Nord-Mayenne. Hier begegnen sich Menschen mit Behinderungen, deren Eltern und Angehörige sowie Betreuer regelmäßig bei gegenseitigen Besuchen.

Auch im Jahr 2011 fand wieder eine gemeinsame Begegnung in der Mayenne statt. Dabei tauschten sich die Teilnehmer über das Leben in den Wohnheimen und die Beschäftigung in Werkstätten aus, es wurden offene Dienste für Menschen mit Behinderungen besucht sowie Konzepte verglichen - oft genug werden auch Freundschaften geknüpft.



Besuch einer Gruppe Ökologen von MNE aus der Mayenne beim „Rieser Naturschutzverein e.V.“ und bei der „Schutzgemeinschaft Ried e.V.“

Bereits zum 11. Mal besuchte eine Gruppe von 7 ökologisch Engagierten der Organisation MNE (Mayenne Nature Environnement) die beiden Rieser Naturschutzvereine „Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V.“ und „Rieser Naturschutzverein e.V.“. Ihren Aufenthalt nutzten die Ökologen für eine Besichtigung der Mertinger Höll, der Don-austaufstufen und deren Auwälder, des Wemdinger Rieds und der Pfäfflinger Wiesen. Die Besucher waren von der Qualität der Gebiete und deren Verwaltung und Pflege begeistert, da sie genügend Rückzugsmöglichkeiten für bedrohte Tiere und Pflanzen bieten.



Initiiert wurde dieses Projekt von Frédéric Baudry, der sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich für die deutsch-französische Freundschaft einsetzt. Für sein unermüdliches Engagement wurde Herr Baudry bereits im Jahr 2010 von Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert mit einer Anerkennungsurkunde feierlich geehrt.



Fachkräfteaustausch der St. Gregor Jugendhilfe

Fachkräfte aus den Partneereinrichtungen in Saint-Berthevin/Frankreich, Gura-Humorului/Rumänien und Czernowitz/Ukraine waren vom 9. – 14. Oktober 2011 zu Gast in der St. Gregor Jugendhilfe in Augsburg. Neben dem Besuch mehrerer Projekte der St. Gregor Jugendhilfe wurde u.a. lebhaft über die Veränderungen im bayerischen Schulwesen sowie über spezielle Möglichkeiten zur Förderung von benachteiligten Schülern diskutiert.



Die Teilnehmer nutzten dabei auch die Gelegenheit, um eine Jugendbegegnung im Jahr 2012 zu planen: rumänische, französische und deutsche Jugendliche sollen gemeinsam eine Woche im Ferienhaus der St. Gregor Jugendhilfe in Unteramergau verbringen und sich im interkulturellen Lernen üben.



Arbeitstreffen der Europabüros

Im Dezember wurden im Rahmen eines Arbeitstreffens der Europabüros des Bezirks Schwaben und des Conseil Général de la Mayenne die im Jahr 2012 anstehenden gemeinsamen Projekte und Austauschmaßnahmen besprochen. Für die „richtige“ Stimmung sorgten die Besuche des Weihnachtsmarktes in Oberschönenfeld und in Augsburg.



Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Das Europabüro des Bezirks Schwaben informiert regelmäßig die Partnergemeinden und weitere Interessierte über die neuen Entwicklungen im Rahmen der Partnerschaft Schwaben-Mayenne: die monatliche „Schwaben-Mayenne-Info“ enthält u.a. Informationen über die Projekte des Europabüros und der Partnergemeinden sowie über das Europäische Programm „Bürgerinnen und Bürger für Europa“.

Sollten Sie Interesse haben und in dem Verteiler noch nicht aufgenommen sein, so können Sie sich jederzeit gerne an das Europabüro unter der Tel.-Nr.: 0821/259276-6 oder über E-Mail: europa-buero@bezirk-schwaben.de wenden.

Praktikum in Frankreich

Mit Unterstützung der Europabüros in Schwaben und der Mayenne absolvierte Barbara Kreuzpointner aus Babenhausen im Rahmen ihres Studiums „Internationale Kommunikation und Übersetzen“ ein dreimonatiges Auslandspraktikum im archäologischen Museum in Jublains. Die abwechslungsreiche Arbeit im Museum sowie die vielen persönlichen Kontakte machten die Zeit in der Mayenne zu einer interessanten beruflichen wie privaten Erfahrung.

Praktikumsmöglichkeiten

2011 wurde das Europabüro des Bezirks Schwaben von folgenden Praktikantinnen unterstützt:

- **Fischer Salome**, Studentin der Vergleichenden Kulturwissenschaft (01.03. -15.04.2011)
- **Baumann Brigitte**, Studentin der Germanistik und Geschichte (04.07. - 09.08.2011)

Bei Interesse für ein Praktikum wenden Sie sich bitte direkt an unser Büro.

6 Partnerschaft Schwaben - Bukowina

Die Partnerregion Czernowitz zu Gast in Schloss Höchstädt



Mit der Ausstellung „Zeitgenössische bildende Kunst der Ukraine 1991-2011“ präsentierte das Gebiet Czernowitz vom 12. März bis zum 22. Mai 2011 das Wirken verschiedener hochkarätiger und renommierter Künstler in Schloss Höchstädt. Die gezeigten Bilder spiegelten den „neuen Geist“ der postsowjetischen Zeit in der Ukraine wieder: alle Richtungen der zeitgenössischen Kunst waren vertreten – die angewandten Techniken und Konzepte zeichneten sich durch ihre Vielfaltigkeit aus.



Die Ausstellung „Zeitgenössische Kunst der Bukowina“ wurde in Höchstädt eröffnet (von links): Petro Peretiako, Wirtschaftskonsul der Ukraine in München; Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert; Irian Kitzul, Direktorin des Kunstmuseums Tschernowitz; Ivan Petrusiak, Leiter der Abteilung Kultur in der Gebietsadministration Tschernowitz; Vaneltina Ljubkivska, Vizedirektorin des Kunstmuseums Tschernowitz.

Quelle: Dillinger Zeitung

Im Nachgang zu der Ausstellung „Unbekanntes Europa – Schätze aus der Bukowina“, die im Jahr 2007 anlässlich des 10jährigen Partnerschaftsjubiläums Schwaben-Bukowina vom Bezirk Suceava (Rumänien) in Schloss Höchstädt gezeigt wurde, erhielten die Besucher nun die Gelegenheit, das kulturelle Schaffen in unserer ukrainischen Partnerregion näher kennen zu lernen.

Der rumänische Partnerbezirk Suceava zu Gast auf der GET in Gundelfingen

Anlässlich des Schwabentages, der 2011 im Rahmen der GET in Gundelfingen stattfand, wurde auch der Bezirk Suceava zu einer Präsentation eingeladen. Als Ehrengast reiste dessen Präsident Gheorghe Flutur mit ganz besonderen „Geschenken“ an: neben Kunsthandwerkern, die in einer Werkstatt die traditionelle Kunst des Eiermalens, das Töpfern der berühmten schwarzen Keramik und die Holzschnitzkunst vorführten, brachte er auch die Folkloregruppe „Ciprian Porumbescu“ mit. Diese zauberte mit Musik und Tanz ein Stück osteuropäischer Stimmung ins Eventzelt. Ein Info-Stand über die touristischen Möglichkeiten in der Region Suceava rundete die Präsentation auf der GET ab.



Der Bezirk Schwaben in Suceava

In der „Info-Stelle“ des Bezirks Schwaben in Suceava werden für Schüler, Studenten und interessierte Personen Informationen über Schwaben vermittelt. Mit Tageszeitungen, Zeitschriften und Broschüren können die Besucher das „Geschehen“ in Schwaben verfolgen, es können deutschsprachige Bücher ausgeliehen werden. Die Leiterin, Frau Valeria Moscaliuc, veranstaltet regelmäßig Filmabende, Lesungen sowie Exkursionen und Tanzkurse mit Jugendlichen.

Mittlerweile hat sich die „Info-Stelle“ des Bezirks Schwaben als fester Bestandteil etabliert für all diejenigen, die sich für deutsche Kultur, Sprache aber auch über den Bezirk Schwaben in Suceava interessieren und informieren möchten.

Fachleute aus dem Bezirk Suceava zu Besuch in Schwaben

Bereits im Jahr 2009 wurde im Bezirk Suceava ein Diskussionsprozess angestoßen, um eine „Regionale Entwicklungsstrategie 2010-2020“ auszuarbeiten. In der Zeit vom 30.05. – 04.06.2011 erhielten nun 7 Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Fachbereichen die Möglichkeit, sich mit entsprechenden Kollegen in Schwaben zum Erfahrungsaustausch zu treffen. Im Rahmen von intensiven Gesprächen mit Partnern aus den Bereichen städtische und ländliche Entwicklung, Landesplanung, Abfallwirtschaft, Tourismus und Sozialpolitik erhielten die rumänischen Gäste nicht nur einen Einblick in die hiesigen Verfahrensabläufe, sondern in den zum Teil recht unterschiedlichen Verwaltungsstrukturen.



Ausbau der ambulanten psychiatrischen Versorgung im Bezirk Suceava

Schon seit über zehn Jahre besteht eine enge Kooperation der Bezirksklinik Kaufbeuren mit den psychiatrischen Einrichtungen des Bezirks Suceava in Cimpulung und Siret. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf den Aufbau einer ambulanten psychiatrischen Versorgung, um für psychisch kranke Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sicher zu stellen. Auch im Jahr 2011 fanden wieder gegenseitige Besuche statt: so z.B. konnten sich vom 14.08. - 03.09.2011 4 MitarbeiterInnen aus den psychiatrischen Einrichtungen in Cimpulung und Siret in der Bezirksklinik Kaufbeuren fort- und weiterbilden.

Ebenso das Projekt „Gewächshäuser“ in Cimpulung konnte Fortschritte vermelden: zwei Patienten der dortigen psychiatrischen Klinik wurden zu einem geringen Entgelt angestellt und haben bereits eines der zwei Gewächshäuser wieder hergerichtet. In den kommenden Jahren soll hier Gemüse, Blumen und Grünpflanzen zum Verbrauch in der Klinik sowie für die Stadt Cimpulung angebaut werden. Dieses Projekt wird materiell und finanziell vom Europabüro und dem Hilfswerk Bukowina unterstützt.

Ein Zahnarzt für die Heimkinder im Bezirk Suceava !

Nach langen Planungen und mit finanzieller Unterstützung des Bezirks Schwaben und des Hilfswerks Bukowina wurde im Sommer 2011 im Kinderheim „George Sidorovici“ in Gura Humorului eine Zahnarztpraxis für die Heimkinder im Bezirk Suceava eröffnet.

Der dort tätige junge Zahnarzt, Dr. Alexander Rusu, hatte zuvor ein Praktikum in Augsburg absolviert. In der Praxis von Dr. Grau wurde ihm der letzte „Schliff“ vermittelt, um in unserer rumänischen Partnerregion eine qualifizierte zahnärztliche Versorgung zu gewährleisten. Herzlichen Dank dafür!





Jugendliche aus der Bukowina zu Gast auf dem Jahrestreffen der Jugend des Deutschen Forums

Vom 05. – 10.07.2011 fand in Seligstadt/Siebenbürgen das Jahrestreffen der Jugendgruppen des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien mit dem Hauptthema „Deutscher Volkstanz“ statt. Auch unser Partnerbezirk Suceava war mit einer Jugendgruppe vertreten, die von der Leiterin der „Info-Stelle“ des Bezirks Schwaben, Frau Valeria Moscaliuc, betreut wurde. Unterstützung erhielt Frau Moscaliuc vom schwäbischen Volksmusikberater Christoph Lambert, der mit einem Musiker und einer Tänzerin anreiste und den Teilnehmern schwäbische Volksmusik näher brachte.



Schüler aus dem Bezirk Suceava zu Gast in Augsburg

In der Zeit vom 12. – 20.08.2011 kamen 40 Schülerinnen und Schüler und 4 LehrerInnen aus dem gesamten Bezirk Suceava nach Augsburg. In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Suceava wurde ein Deutsch-Intensivsprachkurs in den Räumlichkeiten des Bukowina-Instituts Augsburg durchgeführt. Neben dem Unterricht wurde auch ein umfangreiches Rahmenprogramm angeboten, in dem die Teilnehmer ihre Deutschkenntnisse unter Beweis stellen konnten. So besuchten sie München und das BMW-Museum, die Stadt Nördlingen und das dortige Rieskratermuseum. Eine Führung durch die Augsburger Fuggerei sowie eine Waldführung in Oberschönenfeld rundeten das Programm ab. Highlight für alle Teilneh-

merInnen war jedoch die Fahrt nach Füssen und der Besuch des Schlosses Neuschwanstein.

Deutsch-Kurs in Suceava

In den Sommerferien vom 26. August bis 9. September 2011 wurden in Suceava und Radautz Deutsch-Intensivsprachkurse angeboten. Nicht nur Schülerinnen und Schüler aus den Schulen, die im rumänischen Partnerbezirk Deutsch als Fremdsprache im Unterricht anbieten, konnten hier ihre Kenntnisse weiter ausbauen. Vielmehr wird dieser Sprachkurs auch dazu genutzt, um die entsprechenden Fachlehrkräfte fort- und weiterzubilden. Von schwäbischer Seite konnte für den Unterricht in der Bukowina wie auch schon in den letzten Jahren Frau Hildegard Zahn, Lehrerin am Gymnasium Neusäß, gewonnen werden, die sich ehrenamtlich in außerordentlicher Weise für die Verbreitung der deutschen Sprache in unserer Partnerregion engagiert.

Das Projekt fand in Zusammenarbeit mit dem Schulamt in Suceava statt. Insgesamt nahmen 120 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bezirk Suceava rege daran teil.

Schüler aus Suceava zu Besuch in Schwaben

12 Schülerinnen und Schüler aus der „Filadelfia-Schule“ in Suceava besuchten Schwaben in der Zeit vom 04. – 12.10.2011. Dabei nahmen sie an einem Deutschkurs teil und besuchten den Unterricht am Gymnasium Neusäß. Auch hier war federführend Frau Hildegard Zahn Ansprechpartnerin. Für ihr unermüdliches Engagement ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Neben dem Ausbau der bereits guten Deutschkenntnisse erhielten die rumänischen SchülerInnen auch die Gelegenheit, Schwaben kennen zu lernen. Mit Herrn Otto Hallabrin besuchten die Jugendlichen unter anderem die Fuggerei, den Zoo und den Botanischen Garten in Augsburg. Auch eine Führung durch das Naturparkhaus in Oberschönenfeld wie die Fahrt und die Besichtigung des Schlosses Neuschwanstein standen auf dem Programm.

StudentInnen aus der Bukowina zu Gast an der Universität Augsburg

Seit mehreren Jahren besteht ein reger Austausch zwischen den Universitäten in Czernowitz, Suceava und Augsburg. Vom 01. – 19.08.2011 konnten abermals 7 StudentInnen aus unserer Partnerregion Bukowina an dem Internationalen Sommerkurs der Universität Augsburg ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache verbessern. Die Kosten für den Aufenthalt wurden vom Bezirk Schwaben übernommen.

Rumänischer Außenminister zu Gast bei Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert

Der schwäbische Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert empfing am Pfingstsonntag hochrangige rumänische Regierungsgäste und Diplomaten: Dr. Teodor Baconschi, rumänischer Außenminister, sowie Dr. Lazar Comanescu, Botschafter Rumäniens, und weitere Delegationsmitglieder kamen zu einem kurzen Erfahrungsaustausch in die Bezirkshauptstadt Augsburg. Hintergrund des Besuchs ist die seit 1997 bestehende Partnerschaft „Schwaben-Bukowina“, mit der Schwaben eine Vorreiterrolle im Aufbau der europäischen Ost-West-Beziehungen übernommen hat. In diesem Sinne zeigten sich die Gäste über die Vielzahl der Projekte in den verschiedenen Bereichen sowie über die erzielte Außenwirkung sehr beeindruckt.



Jugendliche des Deutschen Vereins Radautz zu Besuch in Schwaben

Im Deutschen Verein Radautz wird nach wie vor Deutsch gesprochen und die deutsche Kultur „gelebt“. Um die bereits vorhandenen Deutschkenntnisse weiter zu verbessern, nahmen nun 4 Jugendliche aus Radautz an einem Sprachpraktikum in Violau teil. Neben dem Sprachunterricht erhielten sie dort auch Einblick in die deutschschwäbische Kulturlandschaft. Das Sprachpraktikum wurde in dem Zeitraum vom 14.07. – 03.08.2011 durchgeführt.

Weitere Unterstützung der Partnerregion Bukowina:

Auch das Bukowina-Institut in Augsburg sowie das Hilfswerk Bukowina e.V. unterstützen materiell und finanziell verschiedene Institutionen und Projekte in der Partnerregion Bukowina. Dabei konzentrieren sich die Hilfen des Bukowina Hilfswerks e.V. insbesondere auf soziale Projekte (z.B. im Bereich Psychiatrie und Kinderheime, s. dazu oben). Folgende institutionelle Hilfen sind hier besonders hervorzuheben:

- Im universitären Bereich werden die Universitäten Suceava und Czernowitz regelmäßig vom Bukowina-Institut Augsburg und dem Hilfswerk Bukowina e.V. unterstützt. So werden z. B. Abo's für Fachzeitschriften (z. B. „Die Zeit“) für die Lehrstühle für Germanistik übernommen. Kosten für diverse Fachliteratur, neue Computerprogramme oder auch technische Ausstattungen, wie z. B. für das Roboterlabor an der Universität Suceava, werden aus Spendengeldern des Hilfswerks und aus dem Etat des Bukowina-Instituts gesponsert.
- Weitere finanzielle Unterstützung des Bukowina-Hilfswerks e.V. erhielt das Projekt „Kinderbetreuung in Radautz“ der Congregation Jesu-Schwester.

Partnerschaft Schwaben - Mayenne - Bukowina



Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“

16 Jugendliche Fußballer aus verschiedenen Schulen in Schwaben trafen im August 2011 auf gleichaltrige „Kicker“ aus dem Departement de la Mayenne, aus der Nordbukowina sowie aus dem gastgebenden Bezirk Suceava, um im Rahmen der Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ ihr Können unter Beweis zu stellen. Bereits auf zehn erfolgreiche Jahre kann diese Jugendmaßnahme des Bezirks Schwaben und seiner Partnerregionen zurückblicken: im Jahr 2002 fand die Premiere im schwäbischen Offingen statt. Seitdem „gastieren“ die Jugendlichen abwechselnd in einer anderen Partnerregion; dabei stellt zwar der Fußballsport das verbindende Element für die Jugendlichen dar, jedoch steht immer das kulturelle und freundschaftliche Miteinander im Mittelpunkt.

Auch 2011 wurde die Zeit genutzt, um den Jugendlichen die „Highlights“ aus dem Bezirk Suceava zu zeigen. Besonders dürften sich aber die Gastgeber gefreut haben, denn erstmalig durften sie den Pokal jubelnd in die Höhe halten.



Kulturelles Mädchenprojekt

Bereits seit einigen Jahren überlegten der Bezirk Schwaben und seine Partner, wie auch für Mädchen aus den vier Regionen eine Begegnung ähnlich wie dem o.g. Fußballturnier angeboten werden könnte. Dabei kam man zum Ergebnis, dass in diesem Falle wohl eher die „Kultur“ als verbindendes Element genutzt werden sollte.

Damit entstand die Idee eines „Kulturellen Mädchenprojekts“, das in Schwaben im Jahr 2010 seinen Auftakt fand. Während dort die Musik für gemeinsame Erlebnisse sorgte, waren es im August 2011 im rumänischen Partnerbezirk nun traditionelle Handwerkstechniken der Bukowina, denen sich die Mädchen aus Schwaben, der Mayenne, aus Czernowitz und Suceava widmeten. Neben der Technik des Eiermalens und des Webens probierten sie mit großer Begeisterung auch die Ikonen-Malerei aus.

Auch bei diesem Projekt erhielten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, die Partnerregion Suceava



kennen zu lernen – es blieb aber genügend Zeit übrig, um am Fußballplatz die „männlichen Kollegen“ lautstark anzufeuern.

Im Jahr 2012 darf man sich auf ein Wiedersehen in der Mayenne freuen!

Sowohl die Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ als auch das kulturelle Mädchenprojekt werden von den Partnerregionen für ein Treffen der politisch Verantwortlichen genutzt. Im Jahr 2011 fiel die schwäbische Delegation etwas „größer“ aus, als neben Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert auch 8 Bezirkstagsmitglieder und verschiedene Kooperationspartner, wie z. B. Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes Kempten, des Amtes für Ländliche Entwicklung und der Fachhochschule Augsburg nach Suceava anreisten. Auch Herr Landrat Hafner nahm die Einladung des Bezirks Schwaben dankend an.

Neben der Begegnung mit den Jugendlichen aus den Partnerregionen stand der Besuch verschiedener Partnereinrichtungen und Projekte im Bezirk Suceava auf dem Programm. Ein Tag wurde für den Besuch unserer ukrainischen Partnerregion vorbehalten. Alles in allem konnten neue Beziehungen geknüpft werden, bestehende wurden weiter vertieft.



12 Europäische Angelegenheiten

Bereits seit dem Jahr 2001 bildet der Tätigkeitsbereich „Europäische Angelegenheiten“ die dritte Säule der Arbeit des Europabüros des Bezirks Schwaben. Hierzu wird neben der Fördermittelacquire für

eine umfassende und aktuelle Information zu wichtigen europapolitischen Themen mit besonderer Kommunalrelevanz gesorgt.

Information

1. Die EU-Bürgerinitiative nimmt Gestalt an

Am 14. Februar 2011 stimmte der EU-Ministerrat der „Verordnung über das Europäische Bürgerbegehren in der EU“ zu. Damit wird den EU-Bürgern auf der Basis von Art. 11 Abs. 4 EUV das Recht eingeräumt, die Europäische Kommission zu Gesetzesinitiativen aufzufordern: eine rechtmäßige Bürgerinitiative muss von Unterstützern aus mindestens sieben Mitgliedstaaten initiiert, vorab von der Europäischen Kommission für zulässig erklärt und anschließend innerhalb einer Jahresfrist von mindestens 1 Mio. EU-Bürgern befürwortet werden.

Da in einigen Mitgliedstaaten ein Volksbegehren wie hier vorgesehen bislang nicht existiert und dementsprechend das innerstaatliche Recht in erheblichem Maße angepasst werden muss, wurde festgelegt, dass die Verordnung für das EU-Bürgerbegehren erst 1 Jahr nach ihrer Veröffentlichung in Kraft tritt. In Deutschland müssen entsprechende Umsetzungsvorschriften für den Unterbereich der Online-Sammlung der Unterschriften und deren Authentifizierung erlassen werden.

2. Mehr Rechte für Menschen mit Behinderungen

Am 5. Januar 2011 ratifizierte die Europäische Union als überstaatliche Organisation die „UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung“. Dieses wurde durch den Vertrag von Lissabon möglich, mit dem die Europäische Union Rechtspersönlichkeit erlangt.

Mit der Ratifizierung ist die Europäische Union nun verpflichtet, politische Maßnahmen, Gesetze und Programme auf EU-Ebene mit den Bestimmungen der Konvention in Einklang zu bringen, soweit es ihre Zuständigkeit erlaubt. Dadurch soll der Zugang der Menschen mit Behinderungen zu Bildung, Beschäftigung, Verkehr, öffentlichen Infrastrukturen und Gebäuden verbessert werden. Ihre politischen Mitwirkungsmöglichkeiten sollen gestärkt werden, die unbeschränkte Rechts- und Geschäftsfähigkeit wird garantiert. Um die Umsetzung dieses Zieles zu gewährleisten, veröffentlichte die Kommission die „EU-Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen 2010-2020“. Dieser Maßnahmenkatalog soll die Aktionen der einzelnen Mitgliedstaaten, die in erster Linie für die Behindertenpolitik zuständig sind, ergänzen und unterstützen.

3. Patientenrichtlinie schreitet voran

Ende Januar stimmte das Europäische Parlament mit großer Mehrheit der „Richtlinie über die Ausübung der Patientenrechte in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung“ auf der Grundlage des mit dem Europäischen Rat ausgearbeiteten Kompromisses zu.

Dabei soll die Richtlinie die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung ermöglichen und für mehr Klarheit über die Rechte und Ansprüche bei geplanten Behandlungen im Ausland sorgen.

Im Mittelpunkt der Regelung steht die Erstattung von im europäischen Ausland entstandenen Kosten. Zwar muss der Patient diese zunächst vorstrecken – die Richtlinie soll jedoch eine zeitnahe Erstattung ermöglichen. Meist beläuft sich die Erstattung auf den Betrag, der im Falle der Behandlung im Heimatland entstanden wäre. Ferner sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, Nationale Kontaktstellen einzurichten.

4. Konsultation zum Öffentlichen Auftragswesen

Ebenfalls Anfang 2011 veröffentlichte die EU-Kommission eine Konsultation mit dem Titel „Grünbuch über die Modernisierung der europäischen Politik im Bereich des öffentlichen Auftragswesens – Wege zu einem effizienteren europäischen Markt für öffentliche Aufträge.“ Ziel dieser Konsultation war es, die Vergabe öffentlicher Aufträge benutzerfreundlicher und flexibler zu gestalten. Diese Konsultation war insbesondere für die öffentliche Hand von Bedeutung, denn dabei wurden u.a. die Vereinfachung der derzeitigen Verfahren für kleinere lokale und regionale Behörden sowie vergaberechtliche Fragen der interkommunalen Zusammenarbeit zur Diskussion gestellt. Ebenso wurde die Einbeziehung vergabefremder Kriterien wie der Umweltschutz, die Ressourcen- und Energieeffizienz, die Bekämpfung des Klimawandels oder die soziale Eingliederung thematisiert.

5. Zahlungsverzugsrichtlinie

Am 16. Februar 2011 trat die „Richtlinie zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr“ in Kraft, nachdem zahlreiche (kommunalfreundliche) Änderungen zum ursprünglichen Kommissionsvorschlag eingearbeitet wurden.

Öffentliche Stellen und private Unternehmen werden darin im Wesentlichen gleich behandelt: grundsätzlich gilt eine Zahlungsfrist von 30 Tagen, nach deren Ende die Verzugsfolgen eintreten. Für öffentliche Unternehmen und öffentliche Einrichtungen, die Gesundheitsdienste anbieten, kann diese Frist durch die Mitgliedstaaten auf bis zu 60 Tage verlängert werden. Die anfänglich vorgesehene Pönale von 5% der Auftragssumme wurde gestrichen, dafür aber die Verzugszinsen auf 8%-Punkte über den Bezugssinssatz erhöht. Ferner besteht die Möglichkeit, neben dem Anspruch auf Ersatz des Verzugschadens eine 40 €-Pauschale als Ersatz der Beitreibungskosten vom säumigen Schuldner zu verlangen.

Die notwendigen Rechts- und Verwaltungsvorschriften zur Umsetzung der Richtlinie müssen von den EU-Mitgliedstaaten bis zum 16. März 2013 erlassen werden.

6. Mittelfristige Finanzplanung 2014-2020

Mitte 2011 legte die Europäische Kommission ihren mittelfristigen Finanzrahmen vor: zwischen 2014 und 2020 soll die Europäische Union für ihre vielfältigen Aufgaben 1,025 Billionen € zur Verfügung haben. Das klingt nach einer großen Summe, entspricht aber lediglich 1,05% des EU-Bruttonationalprodukts und ungefähr einem Fünfzigstel dessen, was die Mitgliedstaaten in ihren nationalen Haushalten ausgeben.

Größte Einzelposten im EU-Budget bleiben weiterhin die Unterstützung von schlechter entwickelten Regionen, Städten und Gemeinden mit rd. 55 Mrd. € und die Agrarpolitik mit rd. 40 Mrd. € pro Jahr. 30% der Direktbeihilfen für Landwirte sollen künftig von der Erreichung bestimmter Umweltschutzziele abhängig gemacht werden. Mehr Geld wird künftig für die EU-Außenpolitik eingeplant, um Europas Stimme in der Welt mehr Gehör zu verschaffen. Die Ausgaben für Forschung und für die Jugend sollen steigen: das Nebeneinander verschiedener Förderprogramme soll beendet und 12,5 Mrd. € für die Qualifizierung von Jugendlichen und zur Förderung ihrer Mobilität ausgegeben werden.

Zur Finanzierung all dessen sollen die nationalen Finanzministerien künftig deutlich weniger Geld nach Brüssel überweisen als bisher, denn die EU-Kommission will nun den Haushalt wieder stärker auf wirkliche Eigenmittel stützen. Neu eingeführt werden soll eine Steuer auf Finanztransaktionen, die direkt in den EU-Haushalt fließt, sowie eine „modernisierte Mehrwertsteuer“. Aus beiden Quellen soll 2020 die Hälfte des EU-Budgets finanziert werden.

Beschlossen werden muss die mittelfristige Haushaltsplanung von Europäischem Parlament und den EU-Staats- und Regierungschefs – von letzteren einstimmig.

7. Neue Beihilfavorschriften für Daseinsvorsorgeleistungen

Im Herbst veröffentlichte die Europäische Kommission ihre Entwürfe für die neuen Beihilferegeln zur Finanzierung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) und leitete damit eine breite Konsultation ein. Dieses Paket beinhaltet eine Mitteilung sowie die Entwürfe eines Beschlusses, eines Beihilferahmens und einer De-Minimis-Verordnung.

Erhebliche (kommunalrelevante) Neuerungen waren vor allem in dem Beschluss, der an die Stelle der bisherigen Freistellungsentscheidung treten soll, sowie in der De-Minimis-Verordnung enthalten. Mit dem Beschluss sollte der Schwellenwert auf 15 Mio. € bei gleichzeitiger Freistellung von Sozialdienstleistungen (einschließlich sozialer Wohnungsbau) und Krankenhäuser gesenkt, der Betrauungsakt auf 10 Jahre beschränkt und die Verpflichtung eingeführt werden, im Betrauungsakt auf den Beschluss zu verweisen. Nach der De-Minimis-Verordnung galt die Gewährung von Ausgleichszahlungen unter folgenden drei Bedingungen als mit dem Binnenmarkt vereinbar und damit als notifizierungsfrei: die Ausgleichszahlung wird von einer Kommune mit weniger als 10.000 Einwohner gewährt, sie beläuft sich auf weniger als 150.000 € pro Steuerjahr, der Empfänger der Ausgleichszahlung erwirtschaftet einen Umsatz von weniger als 5 Mio. €.

Ausdrücklich muss darauf hingewiesen werden, dass im Beihilferecht die Kommission gemäß Art. 106 AEUV die alleinige Gesetzgebungskompetenz inne hat; das Europäische Parlament kann seine Meinung nur im Rahmen von Initiativberichten äußern.

8. Die neuen Strukturfonds-Verordnungen

Am 6. Oktober 2011 verabschiedete die Europäische Kommission ihre Entwürfe für die neuen Strukturverordnungen 2014 - 2020. Das Paket, das 430 Seiten umfasst, beinhaltet eine Verordnung für jeden Fonds sowie eine horizontale Verordnung, die den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds, aber auch den Fonds für ländliche Entwicklung und den Fischereifonds erfasst.

Zu den wichtigsten Neuerungen zählen die Einführung einer neuen Kategorie von Übergangsregionen, deren BNE pro Kopf zwischen 75 % und 90 % des EU-Durchschnitts liegt, eine stärkere thematische Fokussierung und Ausrichtung an Ergebnissen sowie eine Reihe innovativer Instrumente zur Umsetzung der Förderung. Von den insgesamt 376 Mrd. € sollen 39 Mrd. € in die Übergangsregionen und 53,1 Mrd. € in die Ziel 2-Regionen fließen, weitere 11,7 Mrd. € werden für die territoriale Zusammenarbeit und 40 Mrd. € für die transeuropäischen Netze bereitgestellt.

9. Vergaberechtsrelevanz der interkommunalen Zusammenarbeit

In ihrem „Leitfaden zur Auslegung der bisherigen Urteile des EuGH zur Ausschreibungspflicht von Vereinbarungen zwischen zwei öffentlichen Stellen“ geht die Europäische Kommission von einem Regel-Ausnahme-Verhältnis aus: entgeltliche Verträge zwischen zwei öffentlichen Auftraggebern unterliegen grundsätzlich dem Vergaberecht, bestimmte Formen der Zusammenarbeit sind jedoch nicht als öffentliche Auftragsvergabe zu betrachten. Dieses ist im Falle der sog. „vertikalen“ bzw. „institutionalisierten“ Zusammenarbeit (= öffentliche Auftraggeber errichten eine getrennte Rechtsperson und vergeben an diese Aufträge) – es gilt die „In-House“-Ausnahme wenn kein privates Kapital beteiligt ist und die öffentlichen Auftraggeber über die getrennte Rechtsperson eine Kontrolle wie über eine eigene Dienststelle ausüben -, der „horizontalen“ bzw. „nichtinstitutionalisierten“ Zusammenarbeit, wenn kein Privater an der Zusammenarbeit beteiligt ist und es sich um die Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe handelt, bei der vollständigen Übertragung von Zuständigkeiten, bei außervertragliche Zuständigkeitszuweisungen, z. B. durch Gesetz, sowie bei der Zusammenarbeit zur gemeinsamen Beschaffung gegeben.

Auch der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat im Jahr 2011 bedeutsame Entscheidungen mit erheblicher Kommunalrelevanz getroffen. Dabei sind folgende besonders hervorzuheben:

1. Der EUGH und die Arbeitszeitrichtlinie

Dabei folgte der EuGH in seinem Urteil im Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland wegen eines Softwarelieferungsauftrags, den die Datenzentrale Baden –Württemberg (DZBW) ohne Ausschreibung mit der Anstalt für kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB) abgeschlossen hat, der Ansicht der EU-Kommission und bejahte einen Verstoß gegen das Vergaberecht. Kommunalrelevant ist das Urteil vor dem Hintergrund, dass es sich auf Seiten des baden-württembergischen Auftraggebers um eine von Kommunen und Land gemeinsam beherrschte und auf Seiten des bayerischen Auftragnehmers gar um eine vollständig kommunal getragene Anstalt des öffentlichen Rechts handelt.

2. Der EUGH und die Vergabe von Rettungsdiensten

In der Rechtssache Privater Rettungsdienst Stadler (C-274/09) kommt der EuGH zu dem Ergebnis, dass das bayerische Konzessionsmodell bei der Vergabe von Rettungsdiensten eine Dienstleistungskonzession und nicht einen Dienstleistungsauftrag darstellt und damit nicht dem europäischen Vergaberecht unterliegt. Die Tatsache, dass der Dienstleistungserbringer sich über Entgelte Dritter finanziert, lässt regelmäßig auf das Vorliegen einer Dienstleistungskonzession schließen. Ferner sei das Risiko des Dienstleistungserbringers zwar durch Landesgesetz erheblich eingeschränkt, aber nicht völlig ausgeschaltet

3. Der EUGH und die Gleichbehandlung im Öffentlichen Dienst

In seinem Urteil in der Rechtssache Jürgen Römer gegen Freie und Hansestadt Hamburg (C 147/08) forderte der EuGH ein weiteres Mal die Gleichbehandlung von Ehe und eingetragener Lebenspartnerschaft im öffentlichen Dienst ein. Auch Zusatzversorgungssysteme würden in den Anwendungsbereich der Richtlinie 2008/78 fallen. Danach liegt ein Verstoß gegen die Richtlinie vor, wenn die eingetragene Lebenspartnerschaft mit Blick auf die Versorgungsbezüge tatsächlich vergleichbar mit einer Ehe ist. Diese Frage muss jedoch vom jeweils nationalen Gericht entschieden werden. Da die Frist zur Umsetzung der Richtlinie am 3. Dezember 2003 abgelaufen ist, kann sich der Kläger auch unmittelbar auf die Vorschriften der Richtlinie berufen.

4. Der BGH und das Europäische Beihilferecht

Der BGH hat in den beiden verbundenen Rechtssachen Flughafen Frankfurt-Hahn und Flughafen Lübeck die Begründung von Rechtsbeziehungen zwischen Privaten durch das europäische Beihilferecht bejaht und damit eine drittschützende Wirkung von § 823 II BGB gegenüber einem Verstoß gegen das Durchführungsverbot aus Art. 108 III 3 AEUV („Die Kommission wird von jeder beabsichtigten Einführung oder Umgestaltung von Beihilfen so rechtzeitig unterrichtet, dass sie sich dazu äußern kann....Der betreffende Mitgliedstaat darf die beabsichtigte Maßnahme nicht durchführen, bevor die Kommission einen abschließenden Bericht erlassen hat“) angenommen. Der BGH hält die Zulassung von Konkurrentenklagen für zwingend erforderlich, um dem Gemeinschaftsrecht Wirkung zu verschaffen. Damit können Verstöße gegen das Durchführungsverbot Ansprüche auf Unterlassung, Auskunft, Beseitigung der Beeinträchtigung und Schadensersatz auslösen.

Fördermittelaquisition

Im Bereich der Europäischen Angelegenheiten wertet das Europabüro des Bezirks Schwaben zeitnah die Ausschreibungen der Europäischen Kommission aus; nach Möglichkeit werden entsprechende Anträge zur Finanzierung geplanter Projekte ausgearbeitet. Ebenfalls steht das Europabüro den Partnergemeinden und weiteren Akteuren bei der Erarbeitung entsprechender Anträge unterstützend und begleitend zur Seite.

Im Jahr 2011 begleitete das Europabüro die Gemeinde Thannhausen bei der Antragstellung im Rahmen des Europäischen Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ für die Veranstaltungen anlässlich ihres 30jährigen Partnerschaftsjubiläums mit der Gemeinde Mortain in Frankreich. Unter dem Motto „Gemeinsame Wege gehen – Spuren hinterlassen“ stand im Mittelpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten der Bau eines „Barfußweges“ durch Ehrenamtliche aus den Vereinen und Schülern in beiden Gemeinden. Im Rahmen des vielfältigen Programms konnten sich die Bürger aktiv am Jubiläumsfest beteiligen: mit ehrenamtlichen „Sprachpaten“ in der Grundschule und dem Kindergarten wurde den Kindern der Klang der französischen Sprache näher gebracht, in der Volkshochschule wurden für Erwachsene zwei spezielle Anfängerkurse in Französisch angeboten, Schüler aus Thannhausen und Mortain entwarfen das Jubiläums-Logo, ebenfalls erstellten Schüler einen zweisprachigen Film über die Partnerschaft anhand von privatem Fotomaterial. Leider wurde dem entsprechenden Antrag auf Förderung seitens der Europäischen Kommission eine Absage erteilt.

Kommunikation

Das Europabüro informiert regelmäßig im Rahmen des „Euro-Info des Bezirks Schwaben“ die Bezirksverwaltung und –einrichtungen über relevante Gesetzesvorhaben sowie über Ausschreibungen der Europäischen Kommission im Bereich der Förderprogramme. Hierfür werden täglich eine Vielzahl von Dokumenten sowie Presse-Newsletter der europäischen Institutionen ausgewertet. Ebenfalls wird eine intensive Internet-Recherche durchgeführt.

Das Europabüro des Bezirks Schwaben pflegt einen intensiven Kontakt zu den relevanten Organisationen, wie z.B. der Europäischen Kommission oder

der Regionalvertretung des Europäischen Parlaments in München, sowie zu den kommunalen Vertretungen in Brüssel. In diesem Zusammenhang nimmt das Europabüro regelmäßig an verschiedenen europapolitischen Veranstaltungen teil, wie z.B. dem Europastammtisch der Stadt Augsburg oder dem offiziellen Empfang anlässlich des Europatages in München. Ebenfalls werden bei entsprechenden Anfragen Vorträge zu aktuellen europapolitischen Themen gehalten, so im Memminger Rathaus unter dem Motto „Die Europäische Union – Konkret“ oder in der Gemeinde Meitingen. Ferner nahm das Europabüro des Bezirks Schwaben an den 3. Europarechtstagen der Fachhochschule Speyer zum Europäischen Vergaberecht teil.

Das Europabüro des Bezirks Schwaben ist regelmäßig bei den Sitzungen des Arbeitskreises der Europa- und Förderreferenten des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE/Deutsche Sektion) vertreten. Der RGRE/Deutsche Sektion vertritt auf europäischer Ebene die Interessen von ca. 800 kommunalen Gebietskörperschaften in Deutschland. Im Jahr 2011 fanden die Frühjahrssitzung in Detmold, die Herbstsitzung in Rostock statt.

Der Bezirk Schwaben arbeitet aktiv als Mitglied im Deutsch-Französischen Ausschuss des RGRE/Deutsche Sektion mit. Im Januar 2011 wurde eine Konferenz zur Zukunft der Deutsch-Französischen Gemeindepartnerschaften in Berlin ausgerichtet. Seit Herbst 2010 ist der Bezirk Schwaben außerdem als Fördermitglied auch im Hauptausschuss des RGRE/Deutsche Sektion vertreten. Diesen Sitz nimmt der Vizepräsident des Bezirkstags von Schwaben, Herr Alfons Weber, wahr. Die entsprechende Sitzung im Jahr 2011 fand in Halle statt.

Verschiedenes

Am 9. Mai 2011 fand im Gasthof Alte Post in Meitingen eine Veranstaltung der POUZAUGER ECKE statt. Zu dieser Veranstaltung wurde die Abteilungsleitung der Kultur- und Europaangelegenheiten des Bezirks Schwaben, Frau Mercedes Leiss, eingeladen.

Sie referierte über das Thema „Die Europäische Union – konkret“ d. h. ein historischer Grundriss der Union und den Vertrag von Lissabon und seine Auswirkungen auf den Bürger. Anschließend war noch Zeit für eine Diskussionsrunde.

Partnerschaftsjubiläen

Im Jahr 2011 wurden folgende Partnerschaftsjubiläen begangen:

10-jähriges Partnerschaftsjubiläum:

- **Langerringen und La Baconnière**
Nachdem 2010 das 10jährige Partnerschaftsjubiläum zwischen Langerringen und La Baconnière bereits in der Mayenne gefeiert wurde, machten sich 100 französische Gäste im Juli 2011 auf den Weg nach Langerringen unter dem Motto „Wahre Freundschaft kennt keine Grenzen und Barrieren“, um auch in Schwaben das Partnerschaftsjubiläum zu begehen.



20-jähriges Partnerschaftsjubiläum:

- **Diedorf und Bonchamp**
46 Bonchamper wurden zur 20-Jahr-Feier in Diedorf Anfang Juni erwartet. Ein Transparent über der Hauptstraße hieß die französischen Freunde herzlich Willkommen. Am Festabend unterzeichneten die Bürgermeister Mardelé und Völk die Freundschaftsurkunden und trugen sich ins Goldene Buch der Marktgemeinde Diedorf ein.



Bild: Monika Hupka-Böttcher

- **Partnerschaftskomitee Hollenbach e. V. und Contest**

20 Jahre Partnerschaft der Gemeinden Hollenbach – Contest waren Anlass für eine Delegation von 63 Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen aus Hollenbach zu ihrer Partnergemeinde in das Département Mayenne anzureisen. Bei den Jubiläumsfeierlichkeiten ließ man die Gründungsgeschichte nochmals Revue passieren. Höhepunkt war die Enthüllung einer Skulptur am zentralen Platz in der Rue d'Hollenbach, die mit einem in Stein gemeißelten Fußball zwischen zwei Porträts an die Anfänge der Partnerschaft erinnert. Mit einer „Ratschbank“ aus Holz gratulierte die Gemeinde Hollenbach zum „Geburtstag“



- **Deutsch-Französischer Freundeskreis Kirchheim – Renazé e. V.**

Anlässlich des 20-jährigen Vereinsjubiläums reiste eine 60-köpfige Delegation aus dem über 1.000 km entfernten Renazé vom 01. – 05.06.2011 nach Kirchheim an. Die Festrede hielt Altbezirkstagspräsident Dr. Georg Simnacher; Renazés Bürgermeister Patrick Gaultier würdigte das 20jährige Vereinsjubiläum mit folgendem Zitat: „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ Viele kleine Schritte sollen auch in Zukunft noch folgen.

Nachdem die Partnerschaftsjubiläen in den jeweiligen Partnergemeinden mit sehr großem Aufwand und ehrenamtlichen Engagement begangen werden, unterstützt der Bezirk Schwaben jede Feierlichkeit mit einem Anerkennungsbetrag in Höhe von 250,- €.

Bereich Jugend

1. Schulpartnerschaften

Folgende Schülerbegegnungen mit Schulen in der Mayenne wurden im Jahr 2011 durchgeführt:

- **Deutschherren-Gymnasium Aichach - Lycée Privé Haute – Follis in Laval:**
Besuch französischer Schüler/innen aus Laval in Aichach vom 17.02. -25.02.2011
- **Friseur-Innung Ostallgäu - Friseurinnung Laval:**
Lehrlingsaustausch in Laval vom 12. – 18.06.2011



- **Staatliche Realschule Krumbach – Collège de la Salle:**
Besuch deutscher Schüler/innen im Collège de la Salle in Laval vom 11. – 20.05.2011
- **Berufsschule II der Stadt Augsburg Abt. Gastronomie- und Konditorei**
Fahrt von Auszubildenden in die Partnereinrichtung CFA in Laval vom 05.07. – 09.07.2011

2. Jugendaustausch in den Partnergemeinden

Auch in diesem Jahr fanden wieder zahlreiche Jugendbegegnungen in den Partnergemeinden statt.

- **Partnerschaftskomitee Hollenbach**
Jugendfahrt nach Contest vom 21. – 27.04.2011
- **Partnerschaftsverein Langerringen – La Baconnière**
Jugendfahrt nach La Baconnière vom 23.04. – 30.04.2011
- **Infau-lern/statt GmbH - Copainville**
Besuch deutscher Jugendlicher in Copainville vom 10.04. – 19.04.2011
Gegenbesuch französischer Jugendlicher aus der Partnereinrichtung Copainville vom 16.05. – 25.05.2011
- **Freundeskreis Buxheim – St. Denis d'Anjou**
Jugendfahrt nach St. Denis d'Anjou vom 01. – 05.06.2011
- **Partnerschaftsverein Ichenhausen – Changé**
Jugendfahrt nach Changé vom 22. – 25.07.2011
Gegenbesuch französischer Jugendlicher aus Changé in Ichenhausen vom 21.08. - 28.08.2011
- **Partnerschaftsverein Diedorf – Bonchamp e.V.**
Jugendfahrt schwäbischer Jugendlicher nach Bonchamp vom 31.07. – 06.08.2011
- **Deutsch-Französischer Freundeskreis Kirchheim – Renazé e. V.**
Jugendfahrt nach Renazé vom 19.08. – 27.08.2011
- **Partnerschaftsverein Sulzberg**
Jugendbegegnung in Chailland vom 20. – 26.08.2011



- **Arbeitskreis Partnerschaft Zöschingen - Marigné-Peuton**
Jugendfahrt nach Marigné-Peuton vom 30.07. - 06.08.2011
- **Ichenhausen - Changé**
Jugendfahrt der Städtischen Musikschule Ichenhausen nach Changé vom 28.10 - 02.11.2011
- **Partnerschaftsverein Bais – Oy-Mittelberg**
Jugendaustausch in Bais vom 19.08. – 28.08.2011



Jugendfahrten in und aus der Mayenne werden nicht nur organisatorisch, sondern auf Antrag auch finanziell vom Europabüro des Bezirks Schwaben unterstützt. Für Reisen in unsere Partnerregion Mayenne werden Fahrten schwäbischer Jugendliche bis zum 25. Lebensjahr und bis zu 3 Betreuer mit 50,- € pro Person gefördert. Seit 2010 erhalten auch französische Jugendliche für ihren Gegenbesuch im gleichen Jahr in Schwaben einen Zuschuss von 25,- € pro Person. Als Neuerung fördert nun auch der Conseil Général seit dem 01.01.2012 Jugendfahrten der Partnergemeinden, analog den Zuschüssen des Bezirks Schwaben.

Im Jahr 2011 beliefen sich die vom Europabüro gewährten Zuschüsse auf 11.200,- €.

Begegnungen in den Partnergemeinden

Zu Gast bei den französischen Freunden:

Gemeinsam für ein friedliches Europa

Welch ein Geschenk der Frieden ist, wurde 23 **Mittelneufachern** bewusst, die auf Ihrer Reise im Sommer zur Partnergemeinde **Nuillé-sur-Vicoin** die Stadt Verdun besuchten. Umso mehr freute man sich über die anschließende herzliche deutsch-französische Begegnung in der Mayenne. Im Dezember bereicherte Hermann Zott wieder den Weihnachtsmarkt in Laval mit seinem Stand, an dem er schwäbische Spezialitäten anbot.

Europa'Festival 2011 – « La Mayenne aux couleurs de l'Europe »

„Die Mayenne in den Farben Europas“ – so lautete das Motto der 2. Auflage des Europa'Festivals, das vom 6. – 9. Mai 2011 in der Mayenne stattfand. Rund 800 Teilnehmer aus 13 verschiedenen Ländern waren zu sportlichen und kulturellen Aktivitäten im ganzen Département eingeladen.

Zur Eröffnung sang u.a. der **Gundremminger Chor „Cantabile“** das Europalied. Bezugnehmend auf die zwölf Sterne auf der Europa-Flagge ertönte eine „Zwölfer-Salve“ der **Böllerschützen** aus Waldkirch (Landkreis Günzburg). Die **Gundelfinger** Verkehrtensportgruppe brachte den Franzosen das „Bosseln“ bei. Bei dieser doch recht unbekanntem Sportart handelt es sich um eine Art sommerliches Eisstockschießen oder Curling. Für alle Teilnehmer war das Festival eine eindrucksvolle und äußerst bereichernde europäische Erfahrung.



Tischtennis und Bogenschießen

Sportliche Wettkämpfe standen auch im Mittelpunkt der Begegnung einer 40köpfigen Gruppe aus Ichenhausen bei den Partnergemeinden in **Changé** und **St. Germain**.

Die Fortsetzung dieses sportlichen Austauschs soll es im Jahr 2012 in Schwaben geben.

Schwäbische Gastfreundschaft für die französischen Freunde:

Gäste aus Frankreich zu Besuch im Allgäu

Vom 02. – 06.07.2011 reisten 57 französische Gäste aus **Craon**, davon 27 Kinder und Jugendliche, die zum Teil das erste Mal in Schwaben waren, nach **Buchenberg**, wo sie von 30 Gastfamilien aufgenommen wurden. Neben einem Ausflug zur Bärenfalle in Immenstadt mit dem Klettergarten und der Rodelbahn wurde auch ein Ausflug zur Stubenalpe in Jungholz mit nächtlichem Michael-Hofer-Feuer auf den Berggipfeln unternommen. Ferner gelang es, zum ersten Mal gleichzeitig mit der Bürgerbegegnung eine Kunstausstellung von Werken deutscher und französischer Künstler zu präsentieren und im Pfarrhof öffentlich zugänglich zu machen.

„Begegnungen mit Menschen machen unser Leben lebenswert“

So lautete das Fazit von Gerda Haugg vom Partnerschaftsverein nach dem gemeinsame Festabend in **Ichenhausen** anlässlich der Begegnung mit rund 35 Bürgerinnen und Bürger aus der Partnerstadt **Changé**. Das abwechslungsreiche Programm des Austauschs umfasste darüber hinaus eine Rundfahrt durch den Landkreis und den Besuch des Legolandes, des Klosters Wiblingen und der Stadt Würzburg.

Günzburger Zeitung vom Dienstag, 07. Juni 2011

Die Partnerschaft soll noch intensiver werden

Austausch Reisegruppe aus Changé feiert mit Freunden in Ichenhausen

Ichenhausen Im Mai 2010 wurde die Partnerschaft von Ichenhausen mit der französischen Stadt Changé um den Nachbarort St. Germain le Fouilloux erweitert. Erstmals konnte deshalb die Präsidentin des Ichenhauser Partnerschaftsvereins, Gerda Haugg, am Wochenende eine Gruppe mit 30 Gästen aus beiden Orten begrüßen.

Das abwechslungsreiche Programm umfasste auch eine Landkreistrassee unter der Führung von Landrat Hubert Hafner. Besucht wurden unter anderem das Legoland, Kloster Wiblingen, und

„Das ist einfach eine ganz schöne Geschichte, ich liebe Ihre bayerische Landschaft und bin sehr gerne hier.“

Bürgermeister Marcel Blanchet, St. Germain le Fouilloux

Würzburg. Der Partnerschaftsverein, die Gastfamilien und Gäste feierten in Ichenhausen einen bayerischen Abend, bei dem Bürgermeister Marcel Blanchet aus St. Germain bei einem etwas misslungenen Bieranstich und der Trachtenverein Ichenhausen für Stimmung sorgten.

Stadtpfarrer Georg Oblinger lud zu einem zweisprachigen Gottesdienst in die Stadtpfarrkirche Ichenhausen ein und zum Abschluss feierte man gemeinsam beim Festabend in der Jahnhalle. „Begegnungen mit Menschen machen unser Leben lebenswert“, sagte Gerda Haugg und nannte die in 17 Jahren entstande-

nen Freundschaften und Begegnungen von Jugendgruppen, Sportvereinen und Landwirten. Alle diese Treffen seien die Bausteine für eine erfolgreiche Zukunft.

Präsident Denis Mouchel aus Changé dankte für das interessante Programm. Er berichtete, dass unter dem Begriff Agenda 21 in den beiden Orten intensiv an der Ausweitung der Partnerschaft mit Ichenhausen gearbeitet werde. Die deutsch-französische Freundschaft sei ein Grundpfeiler von Europa. Bürgermeister Hans Klement erinnerte an die Gründungsväter dieser Partnerschaft, Landrat Hubert Hafner und den ehemaligen Bürgermeister Bernard Pichot. Er überreichte Blanchet zur Vertiefung der Partnerschaft mit St. Germain die Fahne der Stadt Ichenhausen.

Bei seinem ersten offiziellen Auftritt in Ichenhausen bedankte sich Bürgermeister Blanchet aus St. Germain le Fouilloux, dass auch seine Gemeinde jetzt Bestandteil dieser Städtepartnerschaft sein kann. „Das ist einfach eine ganz schöne Geschichte, ich liebe Ihre bayerische Landschaft und bin sehr gerne hier“, sagte Blanchet. Im Anschluss wurde gemeinsam gegessen, getanz und vor allem die Freundschaft gepflegt. Die nächste Begegnung steht schon unmittelbar bevor, denn Ende Juli macht sich der 2. Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Hermann Ruf, mit einer Sportlergruppe auf den Weg nach Changé. Bogenschützen und Tischtennispieler werden dort bei einem Sportfestival Ichenhausen vertreten. /zg/



Stoßen gemeinsam auf die Partnerschaft von Ichenhausen und Changé-St. Germain le Fouilloux an (von links): Bürgermeister Hans Klement, Landrat Hubert Hafner, Bürgermeister Marcel Blanchet (St. Germain le Fouilloux), Präsidentin Gerda Haugg, Ex-

Vermischtes

„Wir kommen zu Fuß – On y va à pied“

Einem ganz besonderen Hätetest unterzogen sich rund 30 französische Freunde der Partnerschaft **Argentré** und **Louvigné** und **Babenhäusen**: Bis zum französischen Nationalfeiertag am 14. Juli legten sie die knapp 1.100 km lange Strecke zwischen den beiden Mayenne-Orten und dem Fuggermarkt zu Fuß zurück. Der Startschuss für den strapaziösen Fußmarsch fiel bereits Ende Juni.

Neuer Vorsitzender im Partnerschaftsverein Diedorf-Bonchamp

Im Jahr 2011 legte Herr Prof. Hupka sein Amt als Vorsitzender des Partnerschaftsvereins **Diedorf-Bonchamp** nieder und übergab es nach 20jähriger erfolgreicher Tätigkeit seinem Nachfolger Herrn Rudolf Schönle. Wir wünschen Ihm viel Erfolg dabei!

Am 14. November 2011 wurde die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit von Herrn Prof. Hupka im Dienste der Partnerschaft mit der Verleihung des „Ehrenzeichens für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Männern und Frauen“ von Herrn Ministerpräsidenten Horst Seehofer in besonderer Weise gewürdigt. Das Fazit von Prof. Hupka freut uns ganz besonders: „Ich bin mir sicher, dass die viele Zeit und Energie, die ich in den vergangenen 20 Jahren investiert habe, sinnvoll eingesetzt war.“ Wir gratulieren ganz herzlich!



Französin als Zweite Vorsitzende

Mit 200 Mitgliedern nimmt der Verein „Freundeskreis **Buxheim – St. Denis d' Anjou**“ eine herausragende Stellung in den Partnergemeinden ein. Neben der Vorsitzenden Sabine Streck hat der Verein mit Frau Sylvie Joly, einer Französin, nun eine zweite Vorsitzende.

Abschied von Sebastiano Cassarino

Unsere Erinnerung gilt in diesem Jahresbericht insbesondere Herrn Sebastiano Cassarino, der am 26.05.2011 verstorben ist. Als überzeugter Anhänger der europäischen Idee war Herr Cassarino Mitinitiator der Partnerschaft zwischen **Weißensberg**



– **Andouillé – St. Germain-le-Guillaume** in der Mayenne. In seiner Tätigkeit als Komiteevorsitzender, die er über 20 Jahre ausübte, hat sich Herr Cassarino bis zuletzt intensiv für die Partnerschaft eingesetzt. Nicht zuletzt wegen seines stets gut gelaunten, fröhlichen Wesens denken wir gerne an die gemeinsame Zusammenarbeit mit ihm zurück und behalten Herrn Cassarino als engagierten Europäer in Erinnerung.

